



Gemeinde Biebortal-Fellingshausen

Gemeindedaten

- Bezirk: [Gießen](#), vorher [Biebortal](#)
- Gründung: 1. Mai 1952
- Kirchweihe: Oktober 1952 durch Bezirksapostel [Gottfried Rockenfelder](#), Weihewort: Psalm 84, 2-3.11
- Ausgliederung der Gemeinde [Biebortal-Bieber](#): 1979
- Eingliederung der Gemeinde Biebortal-Bieber: 31. August 1992
- Gemeindegliederung: 12. März 2009, Integration in Gemeinde [Biebortal-Krumbach](#)
- Gemeindestatus: geschlossen

Gemeindechronik

Im Jahr 1896 wurden die ersten Geschwister aus Fellingshausen, in [Erda](#), durch Apostel [Georg Gustav Adolf Ruff](#) versiegelt. Die Geschwister gehörten bis 30. April 1952 zu der Gemeinde [Krumbach](#).

Infolge der stetig gewachsenen Zahl der Mitglieder wurde am 01. Mai 1952 die Gemeinde Fellingshausen gegründet. Die Gottesdienste fanden in der Volksschule statt.

Im Sommer 1952 wurde mit dem Bau einer bescheidenen Kirche begonnen. Die Weihe der Kirche nahm der damalige Bezirksapostel Gottfried Rockenfelder im Oktober 1952 vor.

Der Vorsteher war Priester Otto Schleuning. Er war der Mann, der den Bischof i.R. [Hans Seibert](#), in deren gemeinsamen Zeit in Frankfurt Main in die Gottesdienste der Neuapostolischen Kirche eingeladen hat.

In Rodheim-Bieber wurde ein Stützpunkt unterhalten. Die Gottesdienste fanden im Saal der Gastwirtschaft Schlierbach statt.

Priester Schleuning mußte im Oktober 1956 seinen Wohnsitz nach Gießen verlegen.

Am 11. November 1956 wurde der Priester Erich Jung, Krumbach, beauftragt als Vorsteher tätig zu sein.

Im Jahr 1979 wurde der Stützpunkt Biebortal-Bieber zur selbständigen Gemeinde erklärt, Vorsteher wurde der Priester Erwin Abel, Krumbach. Durch die unglücklichen Verhältnisse des Jahres 1986 und die Entwicklung der folgenden Jahre wurde die Gemeinde Biebortal-Bieber am 31. August 1992 in die Gemeinde Biebortal-Fellingshausen integriert.

Zur Gemeinde Biebortal-Fellingshausen gehörten im Jahr 1993 80 Mitglieder. Dem Vorsteher standen 1993 drei Priester, ein Diakon, und ein Unterdiakon zur Seite.

1. Mai 1952



Infolge der stetig wachsenden Zahl von Mitgliedern wurde am
01.06.1962
die Gemeinde selbstständig gegründet.
Die Gottesdienste fanden in der Kapelle statt.

Die eigene Kirche:

Im Sommer 1932 wurde mit dem Bau einer katholischen Kapelle begonnen.
Die Kirche der Kapelle aus einem einstöckigen Bauwerk.
C. Rosenfelder im Oktober 1952, unter Verwendung des Textes:
Patz 84, 2-3 + 11, 197.
Der Vorsteher war Priester Otto Schleming, Er war der Sohn, der
starben Bischof J. N. von Selbert. In einem gemeinsamen Zeit in
Frankfurt/Main in die Gottesdienste der Hauptstadt waren diese
einmal den Ort.
In Kirche-Bieber wurde ein Stützpunkt unterhalten.
Die Gottesdienste fanden im Saal der Gastwirtschaft Schleming statt.
Priester Schleming wurde im Oktober 1956 seiner Arbeit nach
Gießen versetzt.
Am 01.10.1956 wurde der Priester Erik Jürg, Erzbischof, zum ersten
als Vorkirche St. Maria zu sein.
Im Jahr 1979 wurde der Stützpunkt Diözese-Bieber zur selbstständigen